

Liebe Baumpatinnen und Baumpaten,

heute nur ein kurzer Eindruck dessen, wie sich die Situation in den Obstgärten darstellt. Es ist ja kaum eine Woche her, als ich Euch von meinen guten Hoffnungen schrieb, eine wirklich gute Ernte zu bekommen, in diesem Jahr:

„Der Ausblick auf die Apfelernte ist in diesem Jahr wirklich ermutigend, denn wir sind durch alle Fährnisse, die das Wetter so bereit hält wirklich gut hindurch gekommen.“

- *Der Winter war lang genug und auch die tieferen Temperaturen im März und April, so dass die Bäume sich nicht zu früh in die Blüte wagten, um dann vom Spätfrost abgeschüttelt zu werden.*
- *Die Temperaturen im Frühjahr bauten sich langsam auf und mit ihnen die so notwendigen Insektenpopulationen zum Bestäuben der Blüten, so dass einer recht schönen Blüte auch ein guter Ansatz von Früchten folgte*
- *Wir blieben bis jetzt von Hagel und Sturm verschont*
- *Die Trockenheit wurde bei uns immer wieder mit einem einigermaßen ergiebigen Regenschauer durchbrochen.*

Also alles wunderbare Voraussetzungen für eine gute Ernte.“

Nun hat sich das Blatt auf einen Schlag gewendet, wir hatten ein schlimmes Hagelunwetter am letzten Freitag und Sturm und Hagel setzten den Bäumen und den Äpfeln massiv zu. Zwar liegt nicht alles auf dem Boden, aber ich schätze, dass etwa ein Drittel der Ernte verloren ist. Was mit den Früchten ist, die noch auf den Bäumen hängen weiß ich noch nicht. Vielleicht reifen sie doch noch, vielleicht beginnen sie zu faulen. Gestern hatte ich noch versucht, das angeschlagene Fallobst an eine Kelterei zu verkaufen und es hörte sich zunächst auch ganz gut an. Heute jedoch rief die Mosterei an und meinte, prinzipiell würden sie auch solches Obst verarbeiten, wenn es nicht verfault sei, um daraus Apfelpektin zu machen. Ihre Kampagne würde aber erst am 22.8. beginnen und vorher könnten sie nichts annehmen. Wenn wir also in zwei Wochen wieder kommen würden... Das ist natürlich aussichtslos, die angeschlagenen Früchte werden bei der Hitze in wenigen Tagen zusammengefaulen sein. Trotzdem müssen wir sie auflesen, um die die noch oben sind wenigstens ernten zu können. Wir haben uns vorgenommen, das morgen Vormittag zu machen. Wer von Euch spontan Lust und Zeit hat, ist herzlich eingeladen. Leider werden wir das Obst im besten Fall als Viehfutter verwenden können, wahrscheinlich sogar nur als Dünger auf einen abgeernteten Acker kippen. Das ist sehr schade.



Trotzdem Euch allen einen schönen Sommer.

Jochen

PS.: Ihr findet diesen Brief auch auf der Internetseite www.streuobstgemeinschaft.de